

1

K öln
u nd
B onner
A rchaeologica



2011

K öln
u nd
B onner
A rchaeologica

KuBA 1 / 2011

Kölner und Bonner Archaeologica

KuBA 1 / 2011

Herausgeber

Martin Bentz – Dietrich Boschung – Thomas Fischer –
Reinhard Förtsch – Michael Heinzelmann – Frank Rumscheid

Redaktion, Satz und Gestaltung

Torsten Zimmer, Jan Marius Müller und Stefanie Ostendorf

Umschlaggestaltung

Torsten Zimmer

Fotonachweis Umschlag

Gisela Geng (CoDArchLab), FA-SPerg000055-02

Alle Rechte sind dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln und der
Abteilung für Klassische Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
vorbehalten. Wiedergaben nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Inhalt

Vorwort der HERAUSGEBER	5
-------------------------	---

Beiträge

BENJAMIN GEISLER, Arzhäuser in Pompeji	7
PAUL SCHEDING, Der römische Stuck eines kaiserzeitlichen Großbaus. Zur Bedeutung monumentaler Stuckausstattung im römischen Karthago	37

Projektberichte

JON ALBERS – MARTIN BENTZ – JAN MARIUS MÜLLER – GABRIEL ZUCHTRIEGEL, Werkstätten in Selinunt. Ein neues Forschungsprojekt	45
WOLFGANG EHRHARDT, Knidische Sakralbezirke im Hellenismus	49
MICHAEL HEINZELMANN – MANUEL BUESS, Untersuchungen zur Siedlungsstruktur der Oase Siwa in hellenistisch-römischer Zeit. Vorbericht zu einer ersten Forschungskampagne am Birket Zaytun 2009	65
MICHAEL HEINZELMANN – DAVID JORDAN – MANUEL BUESS, Amiternum. Eine archäologische Regionalstudie zum zentralen Abruzzenraum. Vorbericht zur Sommerkampagne 2009	77
ALEXANDRA W. BUSCH, Von der Kaiservilla zu den <i>castra</i> . Das Lager der legio II Parthica in Albano Laziale und seine Vorgängerbebauung. Ein Vorbericht zu den Projektarbeiten in 2009	87
GREGOR DÖHNER – MANUEL FIEDLER – CONSTANZE HÖPKEN – CHRISTOPH MERZENICH – SZILAMÉR PÉTER PÁNCZÉL – VEIT STÜRMER – ZSOLT VASÁROS, Neue Forschungen im Kastell von Porolissum (Dakien, Rumänien). Bericht zur ersten Kampagne 2009	95
MARION BRÜGGLER – MANUEL BUESS – MICHAEL HEINZELMANN – MATTHIAS NIEBERLE, Ein neues Militärlager bei Steincheshof am Niederrhein (Bedburg-Hau, Kreis Kleve)	105
THOMAS FISCHER – CONSTANZE HÖPKEN, Untersuchungen im Südvicus von Sorviodurum / Straubing. Alte Ergebnisse und neue Erkenntnisse	111
NORBERT HANEL, Auf der Spur des Bleis. Das Corpus römischer Bleibarren (CMPR)	119
SALVATORE ORTISI – MANUEL BUESS – MATTHIAS NIEBERLE – STEFANIE STEIDLE, Der römische <i>vicus</i> von Nettersheim	125

Aus den Sammlungen

NINA FENN, Korinthische und korinthisierende Keramik in Köln. Eine Schenkung korinthischer sowie etrusko-korinthischer Alabastra und Aryballoi an die Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln	135
ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK, Ein Spinnwirtel mit Vogelfries in der Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln	145
CHRISTIANE RÖMER-STREHL – ROBINSON PETER KRÄMER – KLAUS MAXIMILIAN JO SCHUSTER, Hellenistische und römische Amphorenstempel in der Sammlung des Akademischen Kunstmuseums Bonn	149
ANDREAS BETHKE – ANNA KIEBURG, Beobachtungen zu Techniken der etruskischen Metallbearbeitung. Untersuchungen im Akademischen Kunstmuseum Bonn	165

Archäoinformatik

REINHARD FÖRTSCH – MARIAN KEULER, Cologne Digital Archaeology Laboratory – Arbeitsstelle für Digitale Archäologie	174
MARIAN KEULER – MELANIE LANG, Projekt EMAGINES. Datenbank-Aufbereitung historischer Glasnegative des Deutschen Archäologischen Institutes in ARACHNE	177
DIETRICH BOSCHUNG – STEFANIE STEIDLE, Der Kölnplan des Arnold Mercator und seine Kontextualisierung in der Datenbank Arachne	179
ANNETTE RIEGER – HANNELORE ROSE – JOANNA RYCHERT – STEFANIE STEIDLE, Rezeption der Antike im semantischen Netz	182
SVEN OLE CLEMENS – ANDREAS VORWERK, TeiEdit. Erfassung historischer Texte in Arachne	184
MICHAEL REMMY, Kontextualisierung der Gemmensammlung des Barons Philipp von Stosch	187
SEBASTIAN CUY – PAUL SCHEDING, Projekt Image-Grid. Information und Bild. Automatisierte Kontexte	189
MICHAEL REMMY, Das Berliner Skulpturennetzwerk. Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik	191
AGNES THOMAS, CIDOC CRM und Textdaten. Thukydides im Semantischen Web	194
SVEN OLE CLEMENS, Das CARARE-Projekt. Bringing Arachne to Europeana	199
FELIX F. SCHÄFER, iDAI.field – Ein modulares Dokumentationssystem für archäologische Feldforschungsprojekte	201

Vorwort

Die Archäologischen Institute der Universitäten Köln und Bonn können auf eine lange Zeit guter Beziehungen und intensiven Austauschs zurückblicken. Mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten, griechische und etruskische Archäologie in Bonn bzw. römische Archäologie in Köln, ihren verschiedenen methodischen Ausrichtungen und Infrastrukturen ergänzen sich die beiden Institute in idealer Weise. Tatsächlich bildet die Region Köln-Bonn im Verbund mit den hier vorhandenen Sammlungen, Bibliotheken und anderen archäologischen Institutionen einen der attraktivsten Lehr- und Forschungsstandorte Deutschlands. Um das vorhandene Potential besser zu nutzen und die Vernetzung zu intensivieren, erfolgte jüngst die Gründung des ‚Verbundes archäologischer Institutionen Köln-Bonn‘ (VarI), in dem alle archäologischen sowie weitere altertumswissenschaftliche Disziplinen vertreten sind, die sich mit den materiellen Hinterlassenschaften alter Kulturen beschäftigen. Um die bereits bestehenden langjährigen Kooperationen in der Lehre im Zuge (und trotz) der Bologna-Reformen zu verbessern, sind einige Fächer darüber hinaus in gemeinsamen Studiengängen verbunden.

Dieser engeren Zusammenarbeit ist auch die Geburt der vorliegenden Zeitschrift ‚Kölner und Bonner Archaeologica‘ (KuBA) zu verdanken. KuBA wird von den beiden archäologischen Instituten Köln und Bonn getragen und soll der gemeinsamen Darstellung laufender Projekte ebenso dienen wie vor allem jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit bieten, erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Wie in diesem ersten Band soll es auch künftig neben Beiträgen übergreifender Art regelmäßig Berichte aus den Universitätssammlungen geben sowie aktuelle Berichte von den zahlreichen Forschungsprojekten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Projekte der Arbeitsstelle für Digitale Archäologie – Cologne Digital Archaeology Laboratory (ehem. Forschungsarchiv für Antike Plastik).

Wir möchten allen Autoren dieser ersten Ausgabe für ihre Beiträge und Geduld herzlich danken. Besonderer Dank gebührt Torsten Zimmer (Köln) und Jan Marius Müller (Bonn) für ihre umsichtige Redaktion.

Köln/Bonn im Dezember 2010

Martin Bentz & Michael Heinzelmann

Projekt: EMAGINES. Datenbank-Aufbereitung historischer Glasnegative des Deutschen Archäologischen Institutes in ARACHNE

MARIAN KEULER – MELANIE LANG

Seit dem Jahr 2006 nimmt das Projekt Emagines¹, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) durchgeführt wird, einen großen Raum innerhalb der Projekte der Arbeitsstelle für Digitale Archäologie (CoDArchLab) ein. Nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch wurde die Datenbank ARACHNE an zentralen Stellen verändert, um dem heterogenen Material des Projekts gerecht zu werden. Innerhalb dieses Projekts werden alte und besonders gefährdete Glasnegative der Abteilungen des DAI in Athen, Istanbul, Kairo, Rom, Madrid und der Zentrale in Berlin gescannt, in Köln archiviert und in der Datenbank ARACHNE der Öffentlichkeit zugänglich gemacht².

Nach dem Ende des ersten Projektabschnitts im März 2008 und einer von der DFG bewilligten Überbrückungszeit bis zum 30.06.2008 konnten wir das Emaginesprojekt in eine zweite Phase führen. Im Projekt EMAGINES 2 werden neben der weiteren Aufarbeitung des Materials aus Athen mit den großen Themenkomplexen Athen Nationalmuseum, Olympia und Samos auch Negative aus anderen Abteilungen des DAI gescannt und archäologisch aufgearbeitet³.

Zu nennen seien hier vor allem Negative aus Rom aus dem Zeitraum 1860 bis 1940, welche akut gefährdet sind, Negative der Sammlung Schlunk aus Madrid mit frühen hispanischen Buchmalereien sowie Negative der Zentrale in Berlin und der Eurasienabteilung von Fotokampagnen an zentralen Orten der achämenidischen, sassanidischen

und urartäischen Zeit im Iran.

Zielsetzungen

Für das Projekt wurden folgende Zielsetzungen formuliert:

1. Erhaltung der Bildinformationen der Glasnegative
2. Bereitstellung der Negative im Sinne der unmittelbaren manuellen Benutzung innerhalb der Datenbank ARACHNE
4. Optimierung der Textinformationen zu den einzelnen Negativen
5. Optimierung der im Projekt erzeugten Daten (Bild- und Textdaten) durch Integration in Benutzeroberflächen.

Workflow

Grob schematisiert beinhaltet der Workflow die Bereitstellung der Scans durch die verschiedenen Abteilungen des DAI. Diese werden im Rechenzentrum der Universität zu Köln als Rohscans gespeichert. Daraufhin folgt die Verarbeitung der archäologischen Informationen des Dargestellten und die digitale Bearbeitung der Bilder im Forschungsarchiv, wobei die Bilder samt Datensatz schließlich in der Datenbank ARACHNE abrufbar sind.

Statistik

Gegen Ende des Jahres 2009 (Woche 51 in 2009) sind ca. 84.000 Glasnegative über Arachne abfragbar, von denen ca. 44.000 zu EMAGINES 2 gehören. Eine unscharfe Metasuche nach den Zeichenketten 'Emagines', 'D-DAI-ATH', 'D-DAI-

1 Wikipedia-Eintrag, zuletzt aktualisiert am 14.03.2010, <<http://de.wikipedia.org/wiki/Emagines>> (20.05.2010).

2 <<http://arachne.uni-koeln.de/drupal/?q=de/node/95>> (20.05.2010).

3 Als Wissenschaftliche Hilfskräfte arbeiten Melanie Lang und seit August 2009 Marian Keuler an der Durchführung des Projekts und koordinieren die Arbeit der verschiedenen

Projektteilnehmer. Im Verlaufe des Jahres 2009 sind Eric Laufer und Michael Remmy als Wissenschaftliche Hilfskräfte bei Emagines 2 ausgeschieden, denen an dieser Stelle für ihre tatkräftige und kritische Mitarbeit an dem Projekt gedankt sei. An der Dateneingabe in Köln haben außerdem 6 Studentische Hilfskräfte mit im Schnitt 10 Wochenstunden entscheidend mitgearbeitet.



Abb. 1: Workflow im Emagines-Projekt.

IST', 'D-DAI-EUR', 'D-DAI-Z', 'D-DAI-MAD' und 'D-DAI-KAI' führt zu einer Gesamtübersicht von über ca. 56.000 Objektdatensätzen verschiedener Kategorien, denen die Glasnegative in ARACHNE zugeordnet sind. In der 'Bildernavigation' können die genannten ca. 84.000 Bilddatensätze abgefragt werden, die das Glasne-

gativ als solches adressieren.

EMAGINES 3

Nach Ablauf des Projekts EMAGINES 2 hat im September 2010 die dritte Projektphase EMAGINES 3 begonnen⁴.

⁴ <<http://www.arachne.uni-koeln.de/drupal/?q=en/node/236>> (18.11.2010).